

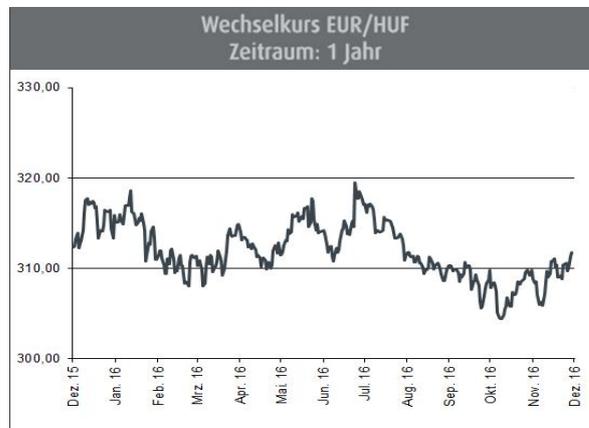
Ungarischer Forint (Stand: 02.12.2016)

Monatlicher Währungsbericht und Prognose unseres externen Analysten Thomas Neis¹

comdirect

Aktuelle Situation

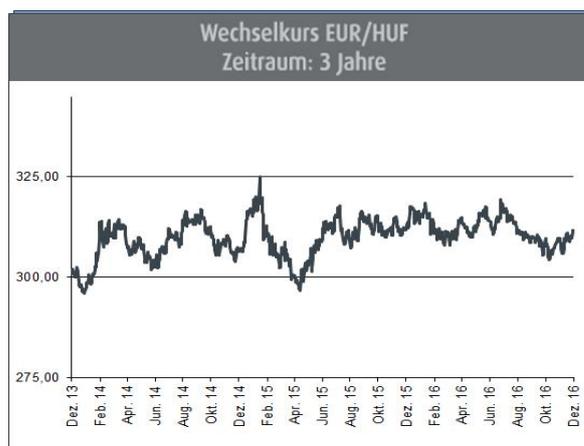
Die Kreditwürdigkeit des ungarischen Staates ist nun auch für die Ratingagentur Moody's kein Ramsch mehr. Die amerikanischen Bonitätsprüfer hoben Mitte November das Rating um eine Note auf nun „BAA3“ an und gaben dem Land damit das Gütesiegel „Investment Grade“ zurück. Moody's begründete den Schritt mit Fortschritten beim Schuldenabbau. Der Ausblick sei stabil. Moody's ist damit nach Fitch und Standard & Poor's die letzte der drei weltweit führenden Ratingagenturen, die die Ramsch-Einstufung Ungarns aufhebt. Nach dem Amtsantritt von Ministerpräsident Viktor Orban 2010 war Ungarn von allen großen Agenturen auf Ramsch-Niveau herabgestuft worden. Das sind gute Neuigkeiten für Ungarn, insbesondere auch für die Konjunktur des Landes. Denn durch das Gütesiegel „Investment Grade“ kann sich das Land – und damit auch die Unternehmen Ungarns – zu deutlich günstigeren Konditionen finanzieren. Dieses entlastet die Unternehmen teilweise massiv. Die ungarische Regierung möchte zudem konjunkturstützende Maßnahmen einleiten. Unter anderem sollen die Unternehmenssteuern massiv gesenkt werden. So soll insbesondere die Körperschaftsteuer auf den niedrigsten Satz in der EU herabgesenkt werden und das Land damit für Unternehmen attraktiver machen. Ministerpräsident Victor Orban kündigte an, den Steuersatz ab dem kommenden Jahr auf 9 % zu senken. Dieser Satz solle einheitlich für kleine, mittlere und große Unternehmen gelten. „Mit diesem Satz wird Ungarn europaweit die besten steuerlichen Konditionen anbieten“, sagte Orban. Bislang zahlen kleine und mittlere Unternehmen in Ungarn 10 % Körperschaftsteuer, Großunternehmen zahlen 19 %. EU-weit haben derzeit Irland, Bulgarien und Zypern die niedrigsten Sätze. Wirtschaftsminister Mihaly Varga bezifferte die für 2017 erwarteten Einnahmeausfälle auf



145 Milliarden Forint (rund 470 Millionen Euro). „Das bedeutet, dass 145 Milliarden Forint mehr in den Taschen der Unternehmen bleiben“, erklärte er. In der ungarischen Wirtschaftspresse wurde die Ankündigung mit Skepsis aufgenommen. Die Wirtschaftszeitung Portfolio bezeichnete die geplante Senkung zwar als „spektakulär“, verwies aber auf den Fachkräftemangel in Ungarn, der das Land für Investoren weniger attraktiv mache. Die Nachrichtenseite Index.hu gab zu bedenken, dass Ungarn nach wie vor EU-weit mit die höchsten Sozialabgaben für Beschäftigte habe. Erst vor wenigen Tagen hatte die britische Regierungschefin Theresa May angekündigt, die Steuern für Unternehmen massiv senken zu wollen. Dieses führte zu Sorgen anderer EU-Staaten vor einem Steuerwettlauf.

Ausblick

Kurzfristig gab der ungarische Forint zuletzt gegenüber dem Euro ein wenig nach. In den vergangenen zwei Monaten bildete sich im Chartbild der Ansatz eines leichten Abwertungstrendkanals heraus. Mittel- und langfristig wird das Chartbild aber weiterhin dominiert von einem stabilen Seitwärtstrend. Seit gut zwei Jahren konsolidiert der Forint in einer Bandbreite zwischen 304 und 319 EUR/HUF. Es ist davon auszugehen, dass die Abschwächung der vergangenen Wochen nur eine kurzfristige Episode war und sich der Konsolidierungstrend nun wieder durchsetzen wird. Fundamental unterstützt wird diese Erwartung unter anderem durch die Bonitäts-Heraufstufung durch die Ratingagentur Standard & Poor's sowie die von Ministerpräsident Victor Orban angekündigten Steuererleichterungen, welche beide die ungarische Konjunktur stützen sollten. Chancenorientierte Anleger, die auf eine weitere Konsolidierung setzen wollen, können einen Einstieg in den Forint in Betracht ziehen. Die Kurskorrektur der vergangenen Wochen bietet hier möglicherweise ein attraktives Einstiegsniveau.



(Anmerkung: Die Darstellung der Kurs-Charts erfolgt in der am Devisenmarkt üblichen „Mengennotiz“. Ein Rückgang dieser Notierung bedeutet, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert zunimmt. Ein Anstieg der Notierung bedeutet hingegen, dass die dargestellte Währung gegenüber dem Euro an Wert einbüßt.)